

Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker der Verleihung des Konrad-Adenauer-Preises an die Stadt Liverpool am 20. Oktober 2017, 17 Uhr, Historisches Rathaus, Piazzetta

Es gilt das gesprochene Wort!

Dear Lord Mayor Kennedy,
dear Lady Mayoress Kennedy,
dear Mayor Termont,
sehr geehrter Herr Generalkonsul Courage,
sehr geehrte Familie Adenauer,
sehr geehrte Mitglieder des Kuratoriums des Konrad-Adenauer-Preises: Herr Konrad Adenauer, Herr Speck, Herr Bürgermeister Bartsch und Herr Bürgermeister Dr. Heinen,
sehr geehrte Mitglieder des Beirats,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, insbesondere wertvolle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der deutsch-britischen Konferenz,
liebe Freunde und Unterstützer unserer Partnerstadt Liverpool,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie heute Abend hier im Historischen Rathaus der Stadt Köln begrüßen zu können. Es ist ein ganz besonderer Anlass, der uns heute hier zusammenführt, und ein ganz besonders schöner: die Verleihung des Konrad-Adenauer-Preises an unsere Partnerstadt Liverpool.

Sehr herzlich möchte ich Sie, Lord Mayor Kennedy, Lady Mayoress Kennedy und Councillor Munby, willkommen heißen. A very warm welcome to you, our dear friends from Liverpool!

Mein ganz besonderer Willkommensgruß gilt auch Ihnen, sehr verehrter Herr Oberbürgermeister Termont, und Ihrer Frau. Ich habe mich sehr gefreut, dass Sie sich als amtierender Präsident von Eurocities und Oberbürgermeister der Stadt Gent spontan bereiterklärt haben, heute Abend die Laudatio zu halten.

Mit dem Konrad-Adenauer-Preis gedenken wir des ehemaligen Oberbürgermeisters, ersten Bundeskanzlers und Ehrenbürgers der Stadt Köln.

Vor fast genau 100 Jahren, am 18. Oktober 1917, trat Konrad Adenauer sein Amt als Kölner Oberbürgermeister an, das er bis zu seiner Zwangsabsetzung durch die Nationalsozialisten im April 1933 mit großer Hingabe und Weitsicht ausfüllte. Von den vielen Leistungen Konrad Adenauers als Kölner Oberbürgermeister profitieren wir bis heute. Sie haben unsere Stadt geprägt.

Für Konrad Adenauer war immer klar: Die Stadt Köln hat ihren angestammten Platz in Europa. Bereits als Oberbürgermeister dachte und handelte er nicht nur über den lokalen Tellerrand hinaus, sondern auch über die Grenzen des Nationalstaats.

Als Bundeskanzler verankerte Konrad Adenauer nach dem Zivilisationsbruch der Shoah die Bundesrepublik Deutschland fest im Westen.

Als einer der Gründerväter der Europäischen Einigung trug er so maßgeblich dazu bei, dass wir in der längsten Friedensphase leben, die es jemals in der deutschen und europäischen Geschichte gegeben hat. Und hätte uns Europa nicht mehr gebracht als 70 Jahre Frieden auf unserem Kontinent, es hätte sich schon gelohnt.

Meine Damen und Herren,

mit dem Konrad-Adenauer-Preis zeichnet die Stadt Köln alle zwei Jahre besonders innovative und mutige Beiträge aus

- zur Entwicklung einer lebenswerten Großstadt,
- zur europäischen Integration und
- zur Wahrung und Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung im zusammenwachsenden Europa.

In diesem Jahr ist der Preisträger mit Liverpool zum ersten Mal eine europäische Großstadt - und nicht wie zuvor eine natürliche Person.

Mit dem Konrad-Adenauer-Preis 2017 wollen wir Liverpool als eine herausragende europäische Metropole würdigen. Doch vor allem wollen wir Danke sagen.

Danke dafür, dass Liverpool uns Kölnerinnen und Kölnern bereits im Mai 1952 - nur sieben Jahre nach dem verheerenden Zweiten Weltkrieg - als erste europäische Stadt die Hand gereicht hat.

Damit war es die Stadt Liverpool, die uns wieder in die europäische Familie aufnahm und tatkräftig beim Aufbau kommunaler Selbstverwaltungsstrukturen unterstützte. Und damit auch ganz im Sinne der Westbindung Adenauers.

Das war ein sehr mutiger und alles andere als selbstverständlicher Schritt! Die Bilder deutscher Bomber, die wenige Jahre zuvor ihre tödliche Last auch über Liverpool abgeworfen und unzählige Menschen in den Tod gerissen hatten, waren noch frisch im Gedächtnis.

Doch die Botschaft, die Liverpool damals mit dieser Städtepartnerschaft aussandte, war ebenso klar wie zukunftsweisend: nie wieder Nationalismus und Fremdenhass, nie wieder Krieg und Zerstörung! Aussöhnung, Verständigung und Zusammenarbeit sollten künftig das Denken und Handeln auf beiden Seiten bestimmen und auf ganz Europa ausstrahlen.

Ich möchte Ihnen, sehr geehrter Lord Mayor Kennedy, Ihren Amtsvorgängern und allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Liverpool für diese großartige Geste sehr herzlich danken.

Thank you very much for this great and visionary gesture. Thank you very much for your long-lasting friendship!

Meine Damen und Herren,
das, was wir in den vergangenen Jahrzehnten gemeinsam in Europa aufgebaut haben, ist in Gefahr.

Wir erleben und leben in einer Zeit, in der weltweit nationalistische Strömungen wieder die Oberhand zu gewinnen scheinen. Strömungen, die zu Abschottung und Ausgrenzung raten.

Dabei ist das Gegenteil richtig. Nur wenn wir die Globalisierung gestalten, als weltoffene Länder, als Städte, die über Grenzen hinweg zusammenarbeiten, werden wir das Beste für unsere Bürgerinnen und Bürger erreichen.

Was für uns Städte gilt, gilt auch für Europa und die Welt: Kooperation statt Konfrontation.

Es ist die Zeit gekommen, in der wir noch näher aneinanderrücken müssen, statt uns zu separieren.

Es ist die Zeit gekommen, in der wir uns zusammenschließen müssen, anstatt uns zu entfernen.

Es ist nicht die Zeit, in der man Europa verlässt.

Ich kann Ihnen daher heute versichern, meine Damen und Herren: Auf die enge Freundschaft zwischen Köln und Liverpool wird der Brexit keinen Einfluss haben. Wir werden auf jeden Fall zusammenbleiben - oder um es mit der Liverpooler Hymne zu sagen: „You'll never walk alone“!